PB.W-01-165

Kapitel 2: In die Zukunft wirtschaften

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in:	KV Hagen
Beschlussdatum:	20.04.2021

Änderungsantrag zu PB.W-01

Von Zeile 164 bis 171:
Müll ist ein Designfehler und eine Verschwendung wichtiger Ressourcen und Rohstoffe – die endlich sind und uns abhängig machen. Ob Verpackung, Auto ~~oder,~~ Laptop oder Industriegut – wir schaffen die gesetzlichen Grundlagen dafür, um alle Produkte lange zu verwenden, reparieren und recyceln zu können. Zudem sollen das Umfunktionieren von Gütern gefördert und erleichtert werden. Im Ergebnis heißt das bis 2050: kein Müll mehr, dafür mehr grüne Jobs vor Ort in einer neuen europäischen Reparatur- und Recyclingindustrie, die die Abhängigkeit von Ressourcen und Rohstoffimporten verringert. Den Weg dorthin weisen wir mit stärkeren Herstellerverpflichtungen, der Förderung technischer Standards, einer Stärkung der Ersatzteil-Märkte, ambitionierten Recyclingquoten und gezielten Förderprogrammen. Bis 2030 werden wir alle Güter und Materialien, die auf den Markt kommen, mit einem

Begründung

1. Es soll klargestellt werden, dass sich die gesetzlichen Grundlagen zur Kreislaufwirtschaft nicht nur auf Konsum-, sondern auch auf Industriegüter bezieht. Deswegen wird beantragt in der Auflistung von Beispielen auch das „Industriegut“ zu nennen.
2. Es soll klargestellt werden, dass das Umfunktionieren von Gütern gefördert und erleichtert werden soll. Unter Umfunktionieren verstehen wir, wenn Produkte am Ende ihrer nützlichen Lebenszeit sind, aber durch Einbringung und ggf. Modifikation in einem vom Hersteller nicht-angedachten Anwendungsfall weiter leben können. Die gesetzliche Erleichterung und Förderung ist insbesondere dann kritisch, wenn Hersteller das Umfunktionieren durch proprietäre Software oder durch unveränderliche Bauart blockieren können. Beispiele sind das Umfunktionieren eines Verbrenner-PKW in ein E-Auto und die dafür benötigte Bereitstellung von Software-Schnittstellen zur Hersteller-unabhängigen Überprüfung von Sicherheitssystemen oder die Nutzung von ausgemusterten, aber sicheren E-Auto-Batterien, für Stromspeichersysteme.
3. Zudem braucht eine Kreislaufwirtschaft eine solide und erweiterte Nutzung von Standards und Normierungen. Dies hilft Elektroschrott zu reduzieren und Reparaturen zu vereinfachen.
4. Zur Förderung einer Reparaturgesellschaft müssen erzwungene Reparaturmonopole wie durch Apple einen Riegelvorgeschoben werden, um Ersatzteil-Märkte zu stärken.